

lungstempo der sozialistischen Landwirtschaft nur möglich ist, weil wir uns auf die Erfahrungen der UdSSR stützen können und unsere Parteiführung, ausgehend von den objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, die eigenen Schritte richtig festlegt.

In den Belegschafts- und Brigadeversammlungen wird zwar oft auf politische Probleme eingegangen. Meist sprechen jedoch die Leiter und einzelne Genossen dazu. Jetzt aber wurde jeder in die Aussprache einbezogen. Das fand bei den Kollegen großen Anklang.

Die Parteileitung hatte die Gesprächsrunde in den Arbeitskollektiven gründlich vorbereitet. Bei der Leitung der Gespräche standen den Brigadiern politisch erfahrene Genossen zur Seite. Sie hatten von der Parteileitung Hinweise erhalten, welche Fragen vordringlich behandelt werden sollten. Alle Genossen waren aufgefordert, sich lebhaft an der Diskussion zu beteiligen und zu ihrem Erfolg beizutragen.

Die Parteileitung hat die erste Gesprächsrunde des Massenstudiums mit den Seminarleitern ausgewertet und die Genossen darüber in der Mitgliederversammlung informiert. Unter anderem wurde die Schlußfolgerung gezogen, auch künftig mehr politische Themen in den Arbeitskollektiven zu diskutieren. Bis zum 30. Jahrestag der Befreiung sollen eine Grundeinheit der DSF gebildet und einige Brigaden für den Kampf um den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ gewonnen werden.

## Ansporn zu hohen Leistungen

Die Diskussion hat die Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu der persönlichen Schlußfolgerung geführt, durch gute Produktionsergeb-

nisse noch besser als bisher zur Stärkung des sozialistischen Bruderbundes beizutragen. Im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung hat sich unsere KAP das Ziel gesetzt, je Hektar 51 dt Getreide, 300 dt Kartoffeln, 390 dt Zuckerrüben und 550 dt Luzerne zu ernten. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von etwa 10 Prozent.

Auch die Effektivität der Arbeit gilt es zu erhöhen. Die kooperative Abteilung Pflanzenproduktion bietet dafür sehr große Möglichkeiten, sei es durch die weitere Konzentration des Anbaus der Kulturen und die Spezialisierung der Arbeitskräfte, durch den Schicht- und Komplexeinsatz der Maschinen oder durch die Senkung der Kosten und die rationelle Verwendung von Material. Bei der Größenordnung unserer kooperativen Abteilung entspricht die Senkung der Gesamtkosten um ein Prozent einem Wert von rund 120 000 Mark.

Im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der Befreiung stehen die Genossen an der Spitze des Kollektivs der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion. Durch eine gute Qualität der Feldarbeiten schaffen wir die Voraussetzungen dafür, daß die geplante Steigerung der Erträge erreicht und überboten wird. Am Jahrestag der Befreiung werden wir die Ergebnisse des Wettbewerbs bei den Frühjahrsfeldarbeiten abrechnen. Das Wissen um die Bedeutung des 30. Jahrestages und um die eigene Verantwortung für die Stärkung der DDR und des sozialistischen Bruderbundes, für die planmäßige weitere Verbesserung des eigenen Lebens im Sinne der Hauptaufgabe spornt alle zu hohen Leistungen an.

Gerhard Thomas  
Mitglied der Kreisleitung der SED Döbeln,  
ParteiSekretär der KAP Ostrau

**Ergebnis dieser Auswertung stellte ich an den Betriebsdirektor den Antrag auf Bestätigung eines Leistungspasses.“**

**Unter anderem verpflichtete sich Kollege Brückner in seinem Leistungspaß, durch Neuerorschläge im Jahre 1975 mindestens einen Nutzen von 5000 Mark zu erbringen. Weiterhin will er durch regelmäßige Beratungen mit den Neuerern der Abteilung Arbeitsökonomie gewährleisten, daß der Plan der Selbstkostensenkung mit 105 Prozent erfüllt und eine Beteiligung von 60 Prozent erreicht wird. Weiterhin**

**verpflichtete er sich, ein Beispiel bei der Anwendung und Durchsetzung der WAO im Verwaltungsbereich zu schaffen. Sein Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern und dabei das Arbeitsvermögen effektiv zu nutzen. Um die Werk tätigen weiter zu qualifizieren, hat er sich vorgenommen, vor sozialistischen Kollektiven jährlich mindestens vier Vorträge zu arbeitsökonomischen u. a. Problemen zu halten.**

Heinz Böttger  
Redakteur der Betriebszeitung  
im VEB Röhrenwerk Mühlhausen

## Mein Weg ins Leben

Wie bedeutungsvoll für jeden einzelnen die Befreiung unseres Volkes durch die Sowjetunion und ihre heldenmütig kämpfende Armee war, das läßt sich so recht ermes sen, wenn man überdenkt, welchen Weg man selber in den 30 Jahren seither zurückgelegt hat.

Ich war 20 Jahre alt, als die Nacht des Faschismus zu Ende ging. Aber was das für mich, die ich mein ganzes Leben noch vor mir hatte, wirklich bedeu-